

Marie Gevers

DIE LEBENSLINIE

Roman · Aus dem Französischen von Eva Mertens

Umfang 306 Seiten · Ausstattung von Alfred Mahlau · Preis in Leinen RM 5.50

Ausgabetag: 15. September 1938 · Vorzugsangebot und Prospekt auf ②

Marie Gevers hat uns in ihren früheren Romanen eine Welt gesicherten Bürgertums erschlossen, sie hat uns idyllische ländliche Verhältnisse und zugleich die Weite und Großzügigkeit ihrer flandrischen Heimat geschildert. Diesmal führt sie ihre Leser aus der reichen und fruchtbaren Scheldenieiderung in die kargliche Wald- und Moorlandschaft Kempen, östlich von Mecheln. Sie geht dabei aus ihrer bürgerlichen Welt nicht in eine bäuerliche über, sie schreibt keinen Bauernroman, sondern, das ist bezeichnend für sie, ihre Gestaltungskraft entfaltet sich an den Menschen, die in einem unmittelbaren, schukloseren Sinne Gebilde der Landschaft sind, an den Tagelöhnern und Kättern und an denen, die in dieser dumpfen und dichten Welt des Aberglaubens und der Armut durch wunderbare Kräfte sich hervorheben: Wisius und Merans. Der Viehhändler Wisius, der helfend und heilend das Land durchzieht, immer zur rechten Zeit auftauchend, von allen gläubig verehrt, ist die Verkörperung des guten Prinzips. Die Bäuerin Merans dagegen, deren Wohlstand beständig wächst, aber deren Kinder mißraten, ist mit dem Bösen im Bunde und als Hexe verschrien und gefürchtet.

Zwischen den Polen des Guten und Bösen, zwischen Segen und Fluch, fließt der Strom unverfiegbaren Lebens, dem wir im Roman durch zwei Generationen hindurch folgen. Es ist die Geschichte von Benoei und Johanna und im zweiten Teil die ihrer Tochter Lodia, eines Naturwesens von bezaubernder Frische und Ursprünglichkeit. Aber bei allem Leid und aller Not bleiben die Menschen ohne Pathos und ohne Reflexion, sie sind darum wehrloser im Schmerz und tiefer in der Freude, sie sind das Leben selbst, nicht Träger von Schicksalen, und deshalb haben die Ereignisse in diesem Roman etwas von der erschütternden Unmittelbarkeit des Naturgeschehens.

Es ist wohl das stärkste Buch, das uns Marie Gevers bisher geschenkt hat.

⌘